

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizerische pädagogische Zeitschrift**

Band (Jahr): **34 (1924)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bestrittenem Inhalt erscheinen. Ihr und dem beigelegten bengalischen Prospekt, letzterer geschmückt mit dem ausdrucksvollen Patriarchenkopf des Gründers, ist zu entnehmen, dass Santiniketan, die östlichen Kulturen zusammenfassend, in regem Studien- und Gedankenaustausch mit dem Westen steht. Bei grösster Einfachheit der äusseren Verhältnisse sucht die Schule mittelst freundschaftlicher Zusammenarbeit der verschiedensten Menschen im Namen des einen höchsten Seins die Gegensätze von Rasse, Nationalität und Religion zu überbrücken.

Der grosse Organismus gliedert sich in eine Art Gymnasium für Knaben und Mädchen, in dem besonders Gewicht auf Gemeinschaftsleben, Selbstbetätigung und Selbstregierung der Schüler, Freiluft-erziehung, Spiel und Ausdruckspflege gelegt wird, in eine Haushaltungsschule für Mädchen, eine Kunstgewerbe- und eine Musikschule, eine Hochschule für Indologie und — eine Musterlandwirtschaft, die für die Selbstversorgung des Unternehmens aufkommt.

Ausser den von Tagore berufenen Austauschprofessoren steht Santiniketan auch europäischen Studierenden offen; aufzuzählen, welche reiche und wertvolle Anregungen dort zu gewinnen sind, erübrigt sich. Prospekte und Auskünfte sind zu beziehen durch The Karmasachiva, Visva-Bharati, Santiniketan, India.
H. B.

Literatur.

Furrer, Ernst, Dr. Kleine Pflanzengeographie der Schweiz. Zürich 1923. Verlag Beer & Cie. VIII und 331 S. 8^o mit 76 Bildern. Fr. 8 —

Der Verfasser hat den Versuch gemacht, die reichen Resultate schweizerischer pflanzengeographischer Forschung zusammenzufassen und hat damit einem allgemeinen Bedürfnis entsprochen. Er wendet sich, wie er im Vorworte schreibt, an Lehrer verschiedener Schulstufen, Schüler höherer Lehranstalten und Naturfreunde, kurz an alle, die sich mit der Pflanzengeographie der Schweiz befassen wollen. In einfacher Weise bespricht er zuerst die Verhältnisse des Bodens und des Klimas und orientiert über die wichtigsten Probleme, die damit zusammenhängen. Der folgende Abschnitt ist der menschlichen Wirtschaft und ihrer grossen Einwirkung auf die Vegetation gewidmet. Im Kapitel über Ziel und Weg der Vegetationsstudien gewinnt man einen Einblick in die mannigfaltigen Methoden, die hierbei zur Anwendung kommen. Darauf wird das eigentliche Thema besprochen, und die Wälder, Gebüsche und Wiesen werden uns in anschaulichen Beschreibungen vorgeführt, und die Wandlungen, denen sie unterworfen sind, werden an Hand des vom Verfasser selbst geschaffenen Systemes erörtert. Anschliessend kommen noch einige systematische und floristische Begriffe zur Besprechung und die Geschichte unserer Flora wird kurz skizziert. Durch diese Ausdehnung des Inhaltes ist das Werkchen nicht nur ein geeignetes Orientierungsmittel über die heimische Vegetation, sondern vermittelt gleichzeitig auch einige grundlegende Kenntnisse allgemein pflanzengeographischer Art. Der Exkursionen leitende Lehrer wird darin manches finden, was ihm nützlich ist für seinen Unterricht in der freien Natur, diesem erhabensten aller Lehrmittel.
A. D.

Wernle, Paul. *Der schweizerische Protestantismus im XVIII. Jahrhundert.* 8., 9. und 10. Lieferung. Tübingen 1923. Verlag J. C. B. Mohr (H. Laupp'sche Buchhandlung). Je Fr. 2. 50.

Mit den vorliegenden Heften beginnt der zweite Band dieser bedeutamen Geistesgeschichte. Zur Darlegung gelangt nun die Aufklärungsbewegung in der Schweiz, der Einfluss der Antike, die sich im zürcherischen Humanismus (Bodmer und Breitinger) zeigt, die Anfänge der französischen Aufklärung in der Schweiz und die Wirkung Voltaires und Rousseaus. Bei der Schilderung der englischen Einflüsse wird auf die Bedeutung des Ordenswesens eingegangen. Hier hätte vielleicht auch der Illuminatenbund genannt werden können, der auch Pestalozzi zu seinen Mitgliedern zählte. Das zehnte Heft entwickelt den Gang der deutsch-schweizerischen Aufklärung, den Einfluss von Leibniz und Wolff und den Kantianismus auf Schweizerboden. Ein recht weitschichtiges Quellenmaterial ist hier zu einem geschlossenen Gesamtbilde verarbeitet. Man darf sich freuen, dass dieses epochemachende Werk einen so raschen Fortgang nimmt.

Tableau des schweizerischen Bundesrates. Im Verlage des Art. Instituts Orell Füssli ist wieder das Gruppenbild des Bundesrates in der Neukonstituierung erschienen. Der feine Kunstdruck eignet sich recht gut als patriotischer Wandschmuck für Amts- und Geschäftsräume. Preis 2 Fr. (Porto in Rolle verpackt 50 Rp., schwarzer Rahmen zum Auswechseln 5 Fr.) Von jeder Buchhandlung zu beziehen oder direkt vom Verlag.

Wagner, Julius. *Pädagogische Jugendkunde* mit besonderer Berücksichtigung der Probleme der modernen Pädagogik. Frankfurt a. M. 1923, Moritz Diesterweg. 132 S.

Diese Jugendkunde befasst sich mit dem Objekt der Erziehung, dem Kinde, und bringt eine gedrängte Zusammenfassung der Ergebnisse, die die Forschung bis heute über die körperliche und geistige Entwicklung des Schulkindes gezeitigt hat. Das Buch ist überaus inhaltsreich und bringt über all diese Probleme eine knappe, recht gute Orientierung. Wertvoll sind auch die zahlreichen Literaturhinweise. Eine recht verdienstvolle Arbeit!

Bächtold, Jakob. *Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten der Schweiz.* Neubearbeitung von Dr. E. Jenny, Basel. Frauenfeld 1923, Huber & Co. I. Band: Untere Stufe. 351 S. geb. 5 Fr. II. Bd.: Mittlere Stufe. 462 S.

Was für eine schöne Sache es doch um ein gutes deutsches Lesebuch ist, kam mir wieder zum Bewusstsein, als ich diese Neuauflage durchging. Welche Fülle dankbaren Lesestoffes steht da dem Lehrer zur Verfügung für eine Stufe, wo man dem Bedürfnis des Schülers mit Mannigfaltigkeit besser entgegen kommt als mit der Beschränkung und Vertiefung in einige grössere Werke.

Ich habe vor dreissig Jahren mit Wonne an Hand dieser Lesebücher unterrichtet. Aber mich überfällt ein leiser Schauer bei dem Gedanken, dass ich die ganze Zeit seither an dieselben Lesestücke hatte gebunden sein können. Man darf ja nicht müde werden, Hauptstücke an Edelgehalt, Formschönheit und Volkstümlichkeit der Prägung immer wieder der Jugend nahe zu bringen. Aber den Lehrer verlangt auch danach, immer wieder ein Stück Neuland für den Pflug zu erobern und mit der Zeit fortzuschreiten. Diesem Bedürfnis kommt die Neuauflage in schönster Weise entgegen. Im ersten Band ist nicht ganz ein Drittel, im zweiten die Hälfte der Nummern neu. Da darf man gewiss nicht kleinlich rechten, wenn das oder jenes liebe Stück verschwunden ist, und man wird auch ruhig für eine „Amtdauer“ einzelne neue stehen lassen, mit denen man nicht viel anzufangen weiss (mir persönlich widerstreben einige preussisch-Fritzische

Nummern). Ich bin überzeugt, Bächtold hätte seine helle Freude an dieser Erneuerung seines Werkes. Es ist wohl ganz in seinem Sinne, wenn ich auf das gute deutsche Lesebuch, wie es ihm vorschwebte, das schöne Gleichnis Uhlands für die Heldensage anwende: es soll sein ein „Lagerfass voll edlen alten Weines. Jeder sonnige Herbst bringt ihm frischen Aufguss, und vom esten Stoff ist wohl nichts mehr vorhanden als der duftende, gärende Geist; draussen aber auf den grünen Bergen tränen und blühen die Reben. Die Zeiten steigen am Weinberg geschäftig auf und nieder und tragen den neuen Gewinn herzu.“ Dem wackern Kellermeister, der so umsichtig die Auffüllung besorgthat, werden viele Deutschlehrer Dank wissen.

Dr. H. Wissler.

Model, Else. *Allerlei Weihnachtslichter.* Vier Erzählungen für die Jugend. Buchschmuck von Gertrud Caspari. Zürich, Art. Institut Orell Füssli. 88 S. geb. Fr. 4.80.

Weihnachtsstimmung zieht durch diese vier Erzählungen, die vor allem durch die Lebendigkeit der Sprache und die Anschaulichkeit der Darstellung die Kinder gefangen nehmen. Die Geschichten eignen sich auch gut zum Vorlesen oder Vorerzählen und sind trefflich geeignet, echte Weihnachtsstimmung in den Herzen der Kinder aufkommen zu lassen. Das Buch ist mit vier farbenfrohen Bildern von Gertrud Caspari geschmückt.

Günther, Hanns. *Die weite Welt.* Ein Buch der Reisen und Abenteuer, Entdeckungen und Entdeckungen. Mit einem Anhang: Basteln und Bauen — Spiel und Sport. 278 Bilder im Text und 2 farbige Tafeln. Zürich 1923. Verlag Rascher & Co., A.-G. 480 S. geb. 10 Fr.

In Verbindung mit einer Reihe bewährter Mitarbeiter hat Hanns Günther ein prächtiges Buch für die reifere Jugend herausgegeben, ein Buch zu wertvoller Belehrung und spannender Unterhaltung. Von Jagden und Abenteuern erzählt es und enthält interessante Schilderungen aus der Länder- und Völkerkunde, aus der Industrie, Forst- und Landwirtschaft, aus dem Verkehrswesen, aus der Technik und den Naturwissenschaften. Die Ausführungen sind allgemein verständlich und von einer grossen Zahl guter Abbildungen begleitet. Das Buch ist wirklich eine Fundgrube für die lernbegierige reifere Jugend. Für Jugend- und Volksbüchereien sehr empfehlenswert!

Kerschensteiner, Georg. *Charakterbegriff und Charaktererziehung.* 3. verb. Auflage. Leipzig 1923. B. G. Teubner. 288 S. kart. Fr. 5.50, geb. Fr. 7.50.

Das Buch bedarf eigentlich keiner weiteren Empfehlung mehr, es hat seinen Weg gemacht und überall das verdiente Interesse gefunden. Es ist eine tiefgründige Untersuchung über das Wesen des Charakters und über die Charakteranlagen. Der Verfasser begnügt sich aber nicht bloss mit einer Analyse, sondern macht positive Vorschläge, wie die Charakterbildung in der Familie, in der Schule und durch die Selbsterziehung erfolgen soll und kann. Gerade diese Ausführungen geben dem Buche seinen besonderen Wert und machen es für Erzieher, Eltern und Lehrer recht lesenswert.

Matthiessen, Wilhelm. *Das alte Haus.* Ein Märchenbuch für Kinder zum Vorlesen. Mit 25 Bildern von Adolf Schinnerer. Freiburg i. Br. 1923. Verlag Herder. 40. VIII und 84 S. geb. Fr. 3.80.

Der Verfasser ging von der Tatsache aus, dass die grosse Zahl auch der einfachen Märchen im Wortlaut ganz und gar geändert werden müssen, wenn sie dem Verständnis der Fünfjährigen nahegebracht werden sollen.

Dadurch geht natürlich viel am dichterischen Wert verloren. Der Verfasser lehnt sich nun nach Inhalt und Sprache eng an die Stufe des Kleinkindes an, benutzt die Vorstellungswelt des Kindes und seine Sprache, ohne aber deswegen etwa in „Altersmundart“ zu verfallen. Das gibt diesen Märchen ein ganz eigenes Gepräge, sie sind wirklich für Kinder dieses Alters, ohne dass sie noch umgeformt werden müssen, verständlich. Ein recht schönes Kinderbuch!

Reinhart, Jos. *'s Mueterguet*. Gschichten us mym Heimet. Basel, Friedr. Reinhardt. 135 S. geb. 3 Fr.

Ein echtes Reinhartbuch — denn zieht sich nicht das Muttergut durch seine Erzählungen, besonders die seiner Kindheit, wie ein goldener Faden? Guckt nicht dem kleinen Seppli 's Mueterguet aus seinen sinnigen, sonnigen Augen, hat er nicht selbst das schönste und reichste Muttergut antreten dürfen: ein froh Gemüt, ein gütiges Herz und eine Seele voll Poesie; sieht man ihm nicht rundherum an, dass „si Mueter vom Sunnsyteheimet cho isch“? Was der Dichter bisher nur scheu und so nebenbei durchblicken liess — diesmal wagt er sich frank und frei heraus in den Seiten, die seiner Mutter gewidmet sind — „es Adänke“ —, das hohe Lied auf eine wahre Mutter, die nicht das Ihre sucht und trotz Böshaben allzeit ein heiter Liedlein auf den Lippen hat, einen Sonnenstrahl im Auge, womit sie das schlechte Wetter beim griesgrämigen Vater vertreibt. Ein bescheidenes Bändchen — ein Evangelium von der Macht der Mutter. M. St.-L.

Brutsch, Favez und Oltramare. *Grammaire latine*. Lausanne 1923, Payot. Fr. 7. 50.

Während bisher in den westschweizerischen Mittelschulen die verschiedensten lateinischen Grammatiken im Gebrauch waren, möchten die Bearbeiter vorliegenden Buches ein einheitliches, auf moderner Sprachbetrachtung beruhendes Lehrmittel schaffen. Wir glauben, dass aus ihrer gemeinsamen Arbeit eine sehr brauchbare Grammatik entstanden ist, die, wenn auch offen eingestanden vielen französischen und deutschen Vorgängern verpflichtet, doch eigene Wege geht.

Dass eine lateinische Grammatik für höhere Mittelschulen die Resultate der Sprachwissenschaft ihren Zwecken der Erklärung und Synthese dienstbar macht, ist heute fast selbstverständlich, und die Verfasser, denen die Schule und Beratung eines in dieser Richtung so vorbildlichen Gelehrten, wie Bally, zugute kam, haben eine glückliche Hand gehabt. So scheinen sie ihrem Ziel „faire rendre à l'enseignement du latin tout ce qu'il peut donner d'utile pour l'exercice de l'intelligence“ nahe gekommen zu sein, und ihr Buch mit seinen vielen Tabellen und geschickten Zusammenfassungen kann jedem, der im grammatischen Unterricht nicht nur Einzel fakta mitzuteilen sucht, wertvolle Hilfe leisten. F. B.

Locher-Werling, Emilie. *Diheim im Stübli*. Ein Buch für die Kinderwelt. Mit Bildern von Marg. Goetz. Zürich, Art. Institut Orell Füssli. 174 S. geb. 7 Fr.

Das Buch enthält eine grössere Zahl von Gedichten und Erzählungen, teils in Mundart, teils in Schriftsprache. Von Blumen, von Tieren und von den mannigfaltigen Freuden, die jede Jahreszeit der Kinderwelt bringt, ist da die Rede. Es ist ein recht schönes Kinderbuch mit zahlreichen ansprechenden Bildern. Die Lehrer der Kleinen werden darin viel wertvolle Stoffe zur Belebung der Sprachstunden finden.

Meylan-Hämig, Lucie. Kindergeschichten für grosse Leute. Zürich, Art. Institut Orell Füssli. 77 S. geb. 3 Fr.

Ein halbes Dutzend köstlicher Kindergeschichten voll drolliger Einfälle, psychologischer Feinheiten und flüssiger Darstellung. Man lese die reizende Skizze: Das Telephon, die das Bändchen einleitet, und man wird gleich einen Begriff bekommen von der reifen Erzählkunst der Verfasserin. Das Büchlein ist als 12. Bändchen der Sammlung „Die stille Stunde“ erschienen.

Kaiser, Isabella. *Die Nächte der Königin.* Zürich, Art. Institut Orell Füssli. 82 S. geb. 3 Fr.

Drei Novellen enthält dieses Büchlein, das als 13. Bändchen in der aufs beste bekannten Sammlung „Die stille Stunde“ erschienen ist. Die erste, die dem Bändchen seinen Namen gegeben hat, führt uns an den Hof Maria Stuarts und zeigt das Intriguenspiel, durch das die schottische Königin in die Gewalt der englischen Herrscherin Elisabeth fiel. Die zweite, ebenfalls historische Novelle, bringt ein Bild Ludwig XIV. in der Werbung um Frauenherzen, die fühlten, dass ihr „König kommt“. In diesen Novellen beweist Isabella Kaiser von neuem ihre gediegene Darstellungskunst.

Fichte, J. G. *Die Republik der Deutschen.* Leipzig, Felix Meiner. 37 S. 40 Rp.

Als 1. Bändchen der Sammlung „Dokumente der Menschlichkeit“ erscheint hier aus dem Fichteschen Nachlasse die erstmals 1846 veröffentlichten Ausführungen über den „Entwurf zu einer politischen Schrift“, in der sich Fichte offen zur Republik bekennt. Diese Schrift, Fichtes politisches Vermächtnis, dürfte heute ganz besonderes Interesse erwecken.

Humboldt, W. v. *Über die deutsche Verfassung.* Taschenausgaben der philos. Bibliothek. Leipzig, Felix Meiner. 26 S. 50 Rp.

So manches, was der grosse Gelehrte 1813 von Frankfurt aus an Freiherrn von Stein über eine künftige deutsche Verfassung schrieb, mutet an, als wäre es erst heute geäussert worden. Es war ein guter Gedanke, diese Denkschrift gerade jetzt weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Ein recht interessantes Dokument!

Sperl, J. *Handbüchlein der Papierfaltekunst.* Mit 150 Abbildungen. 2. Aufl. Wien, Verlag A. Hartleben. 124 S. kart. Fr. 1.50.

In diesem Büchlein finden Eltern, Lehrer und Jugendfreunde eine kurze Anleitung, aus altem, nichts kostenden Zeitungspapier nur durch Falten und Biegen die schönsten Modelle entstehen zu lassen fürs Spiel oder als Anschauungs- und Unterrichtsmittel. In erster Linie ist das Buch für die Jugend selbst bestimmt, um den Trieb nach unterhaltender Beschäftigung, der jedes Kind beseelt, zu befriedigen. Die Billigkeit und Leichtigkeit der Modelle wird für eine rasche Verbreitung sorgen. G. R.-Sp.

Vogel, W. F. *Fibel für den vereinigten heimatkundlichen Anschauungs-, Sprech-, Schreib- und Leseunterricht.* 3. Aufl. Annaberg 1919. Grasersche Buchhandlung. 96 S.

Diese Fibel trägt den Forderungen der Gegenwart an die Volksschulfibel in keiner Weise Rechnung. Man sollte nicht glauben, dass sie erst heute erschienen ist, sie könnte ebensogut 50 Jahre früher in dieser Form herausgegeben worden sein. Sie ist ein Mischmasch von allen möglichen, längst veralteten und überwundenen Prinzipien. Ein solches blosses Sammel-surium von unzusammenhängenden Wörtern und ganz verschiedenen Schriften darf nicht mehr des Kindes erstes Lesebuch sein.

Wehrli A.-G.

**Phot. Kunst- und Verlagsanstalt
Kilchberg (Zch.)**

empfiehlt als bestes Hilfsmittel für einen anregenden
Geographie-Unterricht ihre

ANSICHTEN-ALBUMS

mit Bildern aus allen Teilen der Schweiz, Ober-
Italien etc., sowie

PROJEKTIONS-DIAPOSITIV

in den gebräuchlichen Formaten und nach ihren
sämtlichen Aufnahmen (ca. 30,000 verschied. Sujets).
Schulen Rabatt. Kataloge zur Verfügung.

Das neue Lehrbuch für englische Korrespondenz:

BUSINESS LETTERS

being an Introduction to

ENGLISH COMMERCIAL CORRESPONDANCE

for Schools and Self-Instruction by

F. H. GSCHWIND, M. A.

and

A. L Ä T T, Dr. phil.

★

Die Wünschbarkeit eines speziell für schweizerische Verhältnisse geschriebenen Lehrbuches der englischen Handelskorrespondenz wird illustriert durch die wahre Musterkarte von Titeln meist fremder Werke, die gegenwärtig in den verschiedenen Handelsschulen unseres Landes gebraucht werden. Das vorliegende Handbuch setzt diejenigen Kenntnisse des Englischen voraus, welche an guten *Handelsschulen* und in den *Kursen des Kaufmännischen Vereins* in zwei bis drei Jahren erworben werden können. Es setzt sich zum Ziel: Vorbereitung des Schülers auf die Anforderungen der Praxis. Die steigende Bedeutung des Britischen Reiches und der U. S. A. als Absatzgebiete schweizerischer Fabrikate bot den Anlass, dem „*Export Trade*“ besondere Aufmerksamkeit zu widmen und den Schülern auch Beispiele amerikanischen Ursprungs vorzulegen. — Die einleitenden Erklärungen am Anfange der Kapitel und die vielen Briefvorlagen sind geeignet, das Buch auch für den *Selbstunterricht* und als *Hilfsbuch für die Praxis* brauchbar zu machen.

Verlag: ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI, Zürich

NUESCH'S

Buchhaltungslehrmittel

ist vorzügl. für Sekundar- und Gewerbeschulen, Prima Zeugnisse. Ansichtsendg. unverbindlich. (O.F. 5876 St.) 121 Verlag:

C. A. Haab, Ebnat-Kappel

RUNDSCHRIFT

in fünf Lektionen zum Selbstunterricht und Schulgebrauch v. Heinrich Koch. 24. Auflage. Preis: 1 Fr. 80. Zu haben in allen Buchhandlungen sowie v. Verlag: Orell Füssli, Zürich

Arbeitsprinzip- und Kartonnagenkurs - Materialien

113

Peddigrohr, Bast

Wilh. Schweizer & Co.

zur Arch, Winterthur

Quintenreine, haltbare Saiten

für alle

119

MUSIKINSTRUMENTE

Grosses Lager in
STREICHINSTRUMENTEN

Lehrer - Rabatt O.F. 6452 B.

Katalog Nr. 18 gratis

BERNA - MUSIKWERKE, BERN

Kapellenstrasse 6 W. BESTGEN, Sohn, Bundesgasse 36



Prächtiges volles Haar!

erhalten Sie in kurzer Zeit durch das berühmte

(OF. 14327 Z)

BIRKENBLUT

103

Ges. gesch. Hergestellt aus

echtem Alpenbirkensaft mit Arnika kein Spirit, kein Essenzmittel. Mehrere tausend lobendste Anerkennungen und Nachbestellungen auch aus ärztlichen Kreisen. Bei Haarausfall, Schuppen, kahlen Stellen, spärliches Wachstum der Haare unglaublich bewährt. Gibt den Haaren Glanz u. Weichheit, verhindert das Altern, weil d. Haaren die Farbe erhält. Grosse Flasche Fr. 3.75. - Birkenblutcrème gegen trockenen Haarboden Fr. 3.— u. Fr. 5.— p. Dose. - Birkenshampoo das Beste 30 Cts. Feine Arnika-Toiletten-Seife Fr. 1.20 p. Stück. Erhältlich in vielen Geschäften od. durch die Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Faido.

HERZCHÄFERKOMÖDI

Mundartlicher Dreiakter (4 Damen und 8 Herren)

von WILHELM HARTMANN

Der Verfasser ist ein guter Kenner der „Verhältnisse“ unseres Soldatenlebens und der siegreichen Sympathien, die unsere Landestöchter zu ihm ziehen. Die geschickt gewählte Handlung des leicht aufführbaren Stückes und die Beherrschung der urwüchsigen „Füsel“-sprache werden jeden Zuhörer ganz köstlich amüsieren. — Das Büchlein ist für Fr. 1.80 in jeder Buchhandlung zu haben.

Verlag: ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI, Zürich.

Psychotechnisches Institut Zürich

Obmannamt, parterre links

96

Intelligenz- und Begabungsprüfungen. Berufseignungsprüfungen. Psychologische Untersuchungen und Beratung.

Sprechzeit: vormittags und
nach vorheriger Anmeldung

Dr. J. Suter
Dozent an der Universität.